

## Offener Brief zur Problematik der flugmedizinischen Verwaltung im Luftfahrt-Bundesamt

Sehr geehrter Herr Bundesminister Wissing,

seit einigen Jahren gibt es im Luftfahrt-Bundesamt große Probleme mit der zeitgerechten Ausstellung von flugmedizinischen Tauglichkeitszeugnissen und mit der Aufsicht über die Fliegerärzte.

Bei bestimmten gesundheitlichen Problemen muss zur abschließenden Tauglichkeitsentscheidung vom Fliegerarzt an die lizenzführende Behörde verwiesen werden, die dann die Entscheidung über die Flugtauglichkeit trifft. Die genaue Dimension des Problems ist unbekannt, aber unter dieses Verfahren fallende Zeugnisse werden oftmals nur mit einer sehr großen Verzögerung von mehreren Monaten oder Jahren ausgestellt.

Betroffen von diesen Verzögerungen sind sowohl Berufs- als auch Privatpiloten. Für Berufspiloten sind die Folgen dieser Verzögerungen evident, wenn sie mehrere Monate oder Jahre ihren Beruf aufgrund von administrativen Problemen im Luftfahrt-Bundesamt nicht ausüben können, ebenso wie für die sie beschäftigenden Airlines. Aber auch Privatpiloten sind massiv betroffen, wenn sie mehrere Monate nicht fliegen dürfen, wenn sie auf Grund einer längeren Pause ihre fliegerische Routine verlieren und einem hohen Sicherheitsrisiko ausgesetzt sind.

In Ihrer Not verklagen viele Piloten das Luftfahrt-Bundesamt wegen Untätigkeit oder erheben Dienstaufsichtsbeschwerden. Vor deutschen Verwaltungsgerichten häufen sich deshalb auch hunderte Verfahren, die diese blockieren.

Das Führungspersonal des Luftfahrt-Bundesamts stellt sich durchaus der Kritik aus der Branche und erklärt seit Jahren, das Problem erkannt zu haben und etwa durch Einstellung von zusätzlichem medizinischem Fachpersonal lösen zu wollen. Dabei scheidet es bislang aber leider trotz aller Bemühungen, die Lage verschärft sich zusehends weiter.

Aus diesem Grund haben sich die Verbände

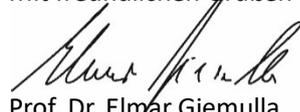
- AOPA-Germany, Verband der Allgemeinen Luftfahrt e.V.
- DAeC, Deutscher Aero Club e.V.
- DULV, Deutscher Ultraleichtflugverband e.V.

dazu entschlossen, diesen offenen Brief zu verfassen, um die politisch Verantwortlichen auf diese Problematik aufmerksam zu machen und sie zu einer Lösung der Angelegenheit aufzufordern. In anderen europäischen Staaten, die in der Flugmedizin ebenfalls den EASA-Regularien unterliegen, sind lange Bearbeitungszeiten völlig unbekannt, weshalb viele Berufs- und Privatpiloten inzwischen auch ihre Lizenzen ins Ausland transferieren. Zur Lösung des Problems schlagen wir deshalb den Verantwortlichen dringend vor, einmal über die deutschen Landesgrenzen hinweg zu schauen und sich dort inspirieren zu lassen: Z.B. in Österreich klappt das alles völlig reibungslos.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, angesichts dieses dramatischen Staatsversagens fordern wir:

- Eine transparente Quantifizierung der Problematik durch das LBA
- Eine verbindliche Planung zur kurzfristigen und nachhaltigen Beseitigung der Problematik, die mit den Verbänden auf ihre Zweckdienlichkeit abgestimmt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Elmar Giemulla  
Präsident AOPA-Germany



Claus Cordes  
Präsident DAeC



Jo Konrad  
Präsident DULV